

TersteegengemeindeBRIEF

Ausgabe 4-2016 | November 2016 bis Februar 2017



Die Heilige Familie – eine afrikanische Weihnachtsdarstellung (Krippenausstellung in Losheim/ Eifel)



Evangelische Tersteegen-Kirchengemeinde Düsseldorf | Golzheim und Stockum

Impressum

Herausgeber:
Ev. Tersteegen-
Kirchengemeinde
Tersteegenplatz 1
40474 Düsseldorf

Redaktion:
Hans Albrecht
Claudius Bachmann
Mirko Blüming
Pfr. Jürgen Hoffmann
Marvin Wittber
mit Beiträgen von:
Pfr. Harald Bredt
Volker Busch
Dr. Ingeborg Harding
Felix Petersilie
Günter Friedeler
Pfrin. F. Schulz-Hoffmann

Titelbild:
Pfr. Jürgen Hoffmann
weitere Bilder im Innenteil:
Volker Busch

Redaktionsschluss:
28.10.2016

Auflage:
2.000 Stück
Druck: Schaab & Co.,
Düsseldorf

Namentlich
gekennzeichnete Artikel
entsprechen nicht immer
der Meinung der Redaktion.

Inhalt

Inhalt / Impressum	2
Tersteegen auf einen Blick	3
Auf ein Wort	4
Adventssammlung für Flüchtlinge	6
Adventssammlung für Flüchtlinge	7
Wie geht es weiter mit den Flüchtlingen?	8
Advent erleben in Stockum und Golzheim	8
1000 Engel für Stockum	9
Endlich: Die schöne Adventszeit beginnt...	9
Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier & Kindergottesdienst	10
Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum	11
Kulturführerschein Reformation	12
Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum	13
Interview mit Katharina Luther	14 - 15
Vorstellung Felix Petersilie	15
Angebote für Senioren	16
Zum zweiten Mal „Benefiz for Flüchtlingskids“	17
Mittagstisch	18
Seniorenfreizeit 2017	19
Jahreslosung für 2017	19 - 20
Nachbarschafts-Werkstatt	20 -21
Seelsorge in der Klinik Golzheim	22 - 23
Seelsorgefortbildung	23
Gottesdienste	24

Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte Februar 2017.

Wenn Sie einen Artikel verfassen möchten, schreiben Sie uns Ihre Idee / Ihr Anliegen bitte bis zum 03.01.17 (Redaktionssitzung), der Artikel und ggf. Fotos müssen am 13.01.17, 12.00 Uhr, bei uns eingegangen sein: redaktion@tersteegenkirche.de

Tersteegen auf einen Blick

Pfarrerin / Pfarrer	Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann Tersteegenstr. 88 Sprechstunden nach telef. Vereinbarung pfarrer.hoffmann@tersteegenkirche.de pfarrerin.schulz-hoffmann@tersteegenkirche.de	Tel. 43 11 30 Fax 45 40 704
Vorsitzender des Presbyteriums	Horst Gieseler Horst.Gieseler@evdus.de	Tel. 43 70 218
Gemeindebüro	Claudia Wagener tersteegenkgm@evdus.de (Mo geschlossen, Di 9-16 Uhr, Mi-Fr 9-12 Uhr)	Tel. 43 41 66
Seniorenarbeit	Volker Busch volker.busch@evdus.de	Tel. 43 41 67
Kindergarten	Annett Walkowiak (vor 9.00 und ab 13.00 Uhr)	Tel. 45 44 34 610
Kinder-, Jugend- und Familienarbeit	Christoph Goldstein (dienstags und mittwochs Nachmittag) christoph.goldstein@tersteegenkirche.de	Tel. 43 53 994
Hauswirtschaftler	Oliver Becker	Tel. 43 53 991
Baukirchmeisterin	Christa Busch, i.d. Regel dienstags-freitags jeweils 11.00 bis 12.00 Uhr	Tel. 43 53 995
Kirchenmusiker	Arno Ruus	Tel. 45 36 92
Ehrenamtskoordinatorin für Flüchtlingsarbeit	Nina Kalenborn-Hallensleben fh.tersteegen@evdus.de	Tel. 0176 5-178 05 64
Förderverein ICHTHYS	Nora Engels und Britta Steffen	Tel. 4 95 70 83
Förderverein für Kirchenmusik	Manfred Schmitz-Berg und Horst Gieseler	Tel. 43 70 218
Stiftung „Leben in Tersteegen“	Vorsitzende: Stefanie von Halen Kuratorin: Pfrin. F. Schulz-Hoffmann Konto bei der kd-bank: IBAN DE18 3506 0190 0000 3123 12 BIC GENODED1DKD	Tel. 43 11 30

Die Bankverbindung der Tersteegen-Gemeinde:

Stadtsparkasse Düsseldorf: IBAN DE54 3005 0110 1006 1174 83

BIC: DUSSEDDXXX

Bitte immer Verwendungszweck angeben.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Advent und Weihnachten – wie weit klingt das noch von uns entfernt. Kennen Sie das Gefühl, noch nicht „eingestimmt“ zu sein, noch nicht angekommen zu sein? So weit weg – und doch unmittelbar vor uns. Auch in diesem Jahr wird sie uns wieder einholen, die Advents- und Weihnachtszeit, wird uns mit ihrer Botschaft vom Frieden auf Erden mit der Wirklichkeit konfrontieren und doch gleichzeitig immer wieder diese neue Wirklichkeit ansagen, die längst da ist, in Jesus geschehen ist, und sich aller Wirklichkeit zum Trotz wieder hineinstiehlt – in die Dunkelheiten der Welt und in unsere Herzen.

Die Botschaft vom „Frieden auf Erden“ für diese so zerrüttete, heillose Welt ist die gleiche, wie sie die Engel auf den Feldern von Bethlehem den Hirten verkündeten. So unwirklich wie schön. So anders als diese Welt und doch eben darin für diese, unsere Welt bestimmt. So verborgen und zerbrechlich und gleichzeitig so mächtig und nicht zerstörbar. Der Frieden auf Erden – realer und doch zugleich weiter entfernt als alles andere.

Advent richtet unseren Blick auf das Kommende. Gott kommt in unsere Welt.

Weihnachten feiert, dass er angekommen ist und mit ihm, nein – keine heile Welt, aber eine Sicht auf die Welt, die darum weiß, dass sie erlösungsbedürftig und für Gott unendlich liebenswert ist.

Das Bild auf der Titelseite zeigt eine „afrikanische“ Heilige Familie: Maria und Josef und das Jesuskind. Es ist eine von unzählig vielen Weihnachtskrippen in der Krippenausstellung „Krippana“ im kleinen Eifeldorf Losheim, unmittelbar an der belgischen Grenze. Krippen aus den unterschiedlichsten Materialien, mal ganz schlicht und konzentriert auf das Wesentliche, wie die auf dem Bild, oder auch üppig mit Landschaftsszenen und hunderten von Figuren finden sich hier. Vor allem aber: Weihnachtskrippen aus der ganzen Welt sind hier friedlich beisammen und erzählen auf ihre je eigene Weise, was die Weihnachtsgeschichte den Menschen in Afrika oder in Südamerika, in Israel oder in Japan bedeutet. Überall auf dieser Welt ist Weihnachten ein Thema, sind Menschen berührt von dieser Geschichte. Warum ist das so?

Am Anfang unseres Glaubens steht ein Mensch: Jesus - oder Jeschua, so müsste man seinen Namen wohl aussprechen. Mit ihm steht und fällt

alles. Über niemanden sonst auf dieser Welt ist so viel geschrieben und gesagt worden wie über ihn. Über niemanden sonst wurden so viele Gedichte geschrieben wie über ihn. Über keinen Menschen gibt es so auch nur annähernd viele Lieder. Für niemanden wurden so viele Gebäude (Kirchen) zur Verehrung gebaut. Warum ist das so?

Jesus hat nie ein öffentliches Amt innegehabt, keine Ausbildung, kein Geld, kein materieller Besitz, kam aus einem winzigen Dorf. Denkbare schlechte Voraussetzungen für das Leben. Mehr als zwei Milliarden Menschen benennen sich nach ihm „Christen“, berufen sich in ihrem Glauben auf ihn, besingen ihn, beten ihn an. Warum ist das so?

In Jesus begegnen sich das Geheimnis unseres Menschseins und das Geheimnis Gottes. Er ist gewissermaßen der „Schlüssel“ für beides. In ihm zeigt sich, wie Menschen sein könnten und wie Gott ist. Weihnachten rührt immer wieder an dieses große Geheimnis der Menschwerdung und des Menschseins. Weihnachten stellt mit seiner unschuldigen Botschaft vom „Frieden auf Erden“ immer und immer wieder alles in Frage, was dem nicht entspricht, hält eine Botschaft wach und lebendig, die nicht unterzukriegen ist.

Nehmen Sie die kommenden Wochen als Möglichkeit, Advent und Weihnachten zu erfahren – auch in unserer Gemeinde. Das offene Singen zum Advent am Samstag vor dem 1. Advent läutet die Adventszeit ein. An mehreren Abenden sind Sie herzlich eingeladen, Advent in Stockum und Golzheim zu erleben. Am Heiligen Abend und an den Weihnachtstagen kommt sie uns schließlich nahe, die Botschaft vom „Frieden auf Erden.“

Wir wünschen Ihnen, auch im Namen des Presbyteriums, eine erfüllte Adventszeit und ein fröhliches, friedvolles Weihnachtsfest. Bleiben Sie auch im neuen Jahr gut behütet und von Gott gesegnet.

*Felicitas Schulz-Hoffmann
& Jürgen Hoffmann*



Flucht - Grenzenlose Not – Wir helfen

Adventssammlung für Flüchtlinge

50% für die unmittelbare Hilfe in Syrien und Irak, 50% für die Fortführung der Flüchtlingsarbeit in Golzheim und Stockum

Wir erleben eine der größten Flüchtlingskatastrophen unserer Zeit: Der Krieg in Syrien und die gewaltsamen Auseinandersetzungen im Irak haben ein unvorstellbares Leid zur Folge und bedrohen die Sicherheitslage des gesamten Nahen Ostens. Millionen Menschen in der Region sind dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen. Gerade die aktuellen Entwicklungen in Aleppo zeigen das immense Ausmaß der Not und machen die lebenswichtige Hilfe mehr als deutlich. Im Frühjahr 2012 – wenige Monate nach Beginn des Krieges in Syrien - startete die Diakonie Katastrophenhilfe ihre Hilfsprojekte für die Menschen, die innerhalb der Länder vertrieben wurden oder in den Nachbarstaaten Irak, Jordanien, Libanon und Türkei Schutz suchen.

Seit Ausbruch des Krieges in Syrien im März 2011 und durch den gewaltsamen Vormarsch des sogenannten IS (Islamischer Staat) im Irak und in Syrien, hat sich die Lage der Bevölkerung in der Region immer weiter verschlechtert. Ein Ende der dramatischen Situation ist vorerst nicht absehbar. Nicht nur die geflohene Bevölkerung leidet unter dem täglichen Überlebenskampf und fehlenden Perspektiven. Über die Jahre hat auch die Bevölkerung der aufnehmenden Gastländer die negativen Auswirkungen der dauerhaften Krise zu spüren bekommen. Die zunehmende Bedrohung durch den IS im Irak veranlasste das Hilfswerk dazu, seinen Einsatz im Nordirak auszuweiten, um die Menschen zu unterstützen, die innerhalb ihres eigenen Landes auf der Flucht sind.

Reserven sind knapp, Hilfe dringend erforderlich

Millionen Menschen mussten ihr Hab und Gut zurücklassen und leben nun unter enorm schwierigen und teilweise bedrohlichen Verhältnissen. Die Kapazitäten der Gastländer sind erschöpft, die staatlichen Dienstleistungen überfordert, der Arbeitsmarkt und Wohnungsmarkt stark umkämpft. Zunehmend greift der Konflikt auch in die Nachbarländer über. Laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) leben etwa 85% der Flüchtlinge außerhalb der offiziellen Camps. Sie suchen Schutz in Zelten, nicht fertig gebauten Häusern, Garagen oder günstigen Mietwohnungen. Diese Menschen mit lebensnotwendigen Hilfsmitteln zu erreichen, ist eine besondere Herausforderung für die lokalen Helfer. Es fehlt vor allem an Unterkünften, Nahrung, Kleidung und Arbeitsmöglichkeiten.

Aufgrund des Winters benötigen viele von ihnen außerdem Winterkleidung. Viele Familien haben ihre Reserven, die sie mit auf die Flucht nahmen, aufgebraucht. Das macht sie zu einem großen Teil von externer Hilfe abhängig. Die meisten Flüchtlinge wurden außerdem Zeugen von Gewalt und sind traumatisiert.

Die große Not vieler Flüchtlinge in Syrien, Irak und den angrenzenden Ländern hat das Presbyterium dazu bewogen, in diesem Jahr noch einmal 50 % der Adventssammlung der Diakonie Katastrophenhilfe zur Verfügung zu stellen. So sollen Flüchtlinge in ihrem Heimatland oder den angrenzenden Staaten Hilfe und Lebensperspektiven bekommen.

Die anderen 50% der Adventssammlung soll die weitere Integration der Flüchtlinge in unseren Stadtteilen voranbringen. Viel ist in den letzten zwei Jahren entstanden an Begegnungs-

möglichkeiten, Hilfen bei Behördengängen, Sprachkursen, Sport- und Freizeitangeboten, Eine Reihe von Patenschaften ist entstanden. Die ersten Flüchtlinge suchen inzwischen nach Wohnungen und Arbeitsmöglichkeiten. Und auch nach der Schließung des Tersteegenhauses geht die Arbeit mit den Flüchtlingen im Stadtteil weiter. Die Aufgabe der Integration bleibt. Denn noch fällt es vielen Asylsuchenden schwer, Kontakt zur deutschen Bevölkerung zu bekommen. Umgekehrt kennen viele Deutsche keinen Flüchtling persönlich. Wie kann die Begegnung zwischen Einheimischen und Flüchtlingen ermöglicht und unterstützt werden? Wie können Menschen mit ganz unterschiedlichen Sprachen, verschiedenen Kulturen und Lebenserfahrungen miteinander ins Gespräch kommen? Wie können Menschen das Fremde wahrnehmen ohne das Eigene aufzugeben? Wenn Integration gelingen soll, braucht es Mut auf beiden Seiten, aufeinander zuzugehen, den anderen kennen lernen zu wollen und anzunehmen, auch wenn manches ungewohnt, unbekannt und fremd erscheint.

Dieser Aufgabe haben wir uns als Kirchengemeinde und als Nachbarn in Golzheim und Stockum seit Einzug der Flüchtlinge ins Tersteegenhaus im November 2014 gestellt. Und wir werden das auch weiterhin tun.

Bewährt haben sich die monatlichen Begegnungscafés im Gemeindehaus an jedem 1. Sonntagnachmittag im Monat. Sie werden auf jeden Fall fortgeführt. Musikunterricht für Flüchtlinge, Nähkurse, Hebammensprechstunde, Kinderprogramme, Theaterbesuche, Sportfeste haben guten Anklang gefunden und sollen weiter angeboten werden.

Insbesondere gemeinsame Aktionen sollen zukünftig verstärkt gefördert und unterstützt

werden. Als einen weiteren Baustein zur Begegnung der verschiedenen Kulturen plant die Gemeinde einem Flüchtling die Möglichkeit zu geben, ein freiwilliges soziales Jahr abzuleisten. Der oder die Freiwillige soll insbesondere Angebote unterstützen oder ermöglichen, bei denen sich Angehörige unterschiedlicher Nationalitäten, Religionen und Kulturen besser kennen und schätzen lernen können. Für die Fortführung unserer engagierten Flüchtlingsarbeit und Integration der Flüchtlinge in unserem Stadtteil erbitten wir die zweite Hälfte der Adventssammlung.

Darum bitten wir Sie jetzt: Helfen Sie mit und spenden Sie für unsere Adventssammlung für Flüchtlinge in Syrien und dem Irak und vor Ort in Golzheim und Stockum.

Ab 200,-€ - und auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Ihre Pfarrerin Felicitas Schulz-Hoffmann und Pfarrer Jürgen Hoffmann im Namen des Presbyteriums

Spendenkonto für die Adventssammlung:
Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE 10300501 100012101366
BIC DUSSEDE33XXX
Stichwort: Adventssammlung



Wie geht es weiter mit den Flüchtlingen, wenn das Tersteegenhaus leer ist?

Zum Ende des Jahres werden alle Flüchtlinge aus dem Tersteegenhaus in eine andere Unterkunft der Stadt Düsseldorf umgezogen sein. Die Stadt Düsseldorf bemüht sich, insbesondere Familien mit Kindern in der Nähe unterzubringen, damit die bisherige Schule weiter besucht werden kann. Ehrenamtliche halten die Kontakte zu „ihren“ Flüchtlingen. Auch bereits bestehende Angebote werden weiter geführt: Das monatliche Begegnungscafé am ersten Sonntagnachmittag des Monats, die Nähgruppe, die Hebammensprechstunde und Sprachunterricht. Die Gemeinde plant einem Menschen,

der Asyl bekommen hat, eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst anzubieten. Dieser Mensch soll die Begegnung von Flüchtlingen und Einheimischen im Gemeindehaus und im Stadtteil fördern und unterstützen. Frau Nina Kalenborn-Hallensleben koordiniert weiterhin die Arbeit der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit. Die Gemeinde wird auch die ehrenamtliche Arbeit in der Flüchtlingsunterkunft an der Meineckestraße unterstützen. Gerne können Sie sich ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit engagieren.

Melden Sie sich bei Frau Nina Kalenborn-Hallensleben 0176 5178 05 64 oder fh.tersteegen@evdus.de

Die nächsten Begegnungscafés finden statt am 4.12./ 08.01./05.02./05.03. jeweils von 16-18 h im Gemeindehaus, Tersteegenplatz 1

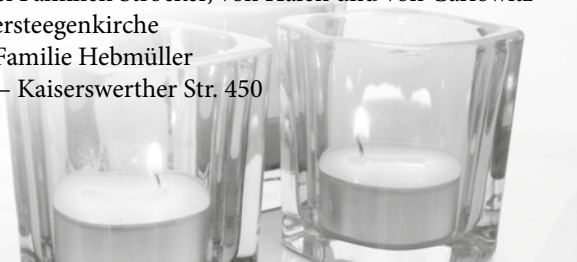
Advent erleben in Stockum und Golzheim

Advent erleben in Stockum und Golzheim

An verschiedenen Stellen in unserer Gemeinde können Sie Advent erleben – mit Familien und Freunden, Nachbarn und vielleicht auch Menschen, denen Sie nie zuvor begegnet sind. Kommen Sie gern vorbei. Sie sind herzlich eingeladen. Bei Glühwein und Spekulatius, Lie-

dern und Gesprächen können Sie mit anderen Advent für einen Moment anders erleben: besinnlich, herzlich, zusammen mit anderen. Teilen Sie mit, was Sie selbst an der Adventszeit lieben, wie Sie Weihnachten feiern oder was für Sie in dieser Zeit besonders wichtig ist.

- | | | |
|--------|---------|---|
| 6.12. | 18 h | Tersteegenkirche, mit Konfirmanden |
| 7.12. | 16.30 h | Kindertagesstätte, Tersteegenstr. 84, Frau Walkowiak |
| 12.12. | 16 h | Wohnhof Stockum, Lönsstr. 5a |
| 14.12. | 18 h | Hortensienstr. 19 a bei Familien Schläwe und von Korff |
| 14.12. | 18 h | Evangelische Erlöserkirche, Eichendorffstr. 7, Pfarrer Gerhard Triebe |
| 16.12. | 18 h | Gottfried-Keller-Str. 35 bei Familien Ströcker, von Halen und von Carlowitz |
| 16.12. | 19 h | Punschkonzert - in der Tersteegenkirche |
| 18.12. | 18 h | Paul-von-Hase-Str. 2 bei Familie Hebmüller |
| 16.12. | 18 h | FFFZ, Stockumer Vesper – Kaiserswerther Str. 450 |



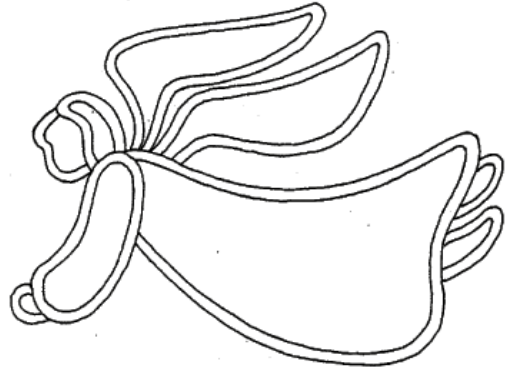
1000 Engel für Stockum

Herzliche Einladung zur Kinderkirche am Samstag, 10.12., 11-14 Uhr.

Wieder verteilen wir Engel an Menschen in unseren Stadtteilen und bringen ihnen damit Weihnachten ein Stück näher.

Für unsere Aktion können Kinder für uns „Ihren“ Engel malen. Und schön, wenn Sie für uns Engel backen. Alles, was Sie dafür brauchen, gibt es bei uns.

Infos bei Pfarrer Hoffmann.



Endlich: Die schöne Adventszeit beginnt...

Endlich: Die schöne Adventszeit beginnt...

Wir laden Sie ein zum offenen Adventssingen in der durch Kerzen erleuchteten Tersteegenkirche am Samstag vor dem 1. Advent (26.11.2016) um 16 h.

Dieses Mal können Sie entscheiden, welche Advents- und Weihnachtslieder gesungen werden. Auf jeden Fall die 10 am meisten gewünschten Advents- und Weihnachtslieder (siehe unten: Stimmzettel)! Die Kinderkantorei ist auch dabei. Erleben Sie einen wunderschönen Start in die Adventszeit! Anschließend Zusammensein mit Adventsgebäck, Glühwein und Kinderpunsch.



Ich wünsche mir folgende Advents- und Weihnachtslieder:

Stimmabgabe, auch per mail, bis zum 24.11. möglich an: tersteegenkgm@evdus.de oder in die Wahlbox im Gemeindehaus oder in der Kindertagesstätte werfen. Danke!

(Eine Aktion der
Ev. Stiftung:
Leben in Tersteegen)



Ich wünsche mir folgende Advents- und Weihnachtslieder:

1.

2.

3.

Mein Name:

Email/Telefon:

Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier

Alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde sind herzlich zu unserer Seniorenadventsfeier am Mittwoch, dem 14. Dezember von 15-17 Uhr im Gemeindehaus, Tersteegenplatz 1 eingeladen. Gemeinsam werden wir einen adventlichen Nachmittag mit den Kindern aus dem Kindergarten und der Gerhard-Tersteegen-Grundschule, mit Liedern und Geschichten bei Kaffee und Kuchen verbringen. Gerne können Sie auch eine Begleitperson mitbringen. Bei Bedarf holen wir Sie auch von zuhause ab und bringen Sie anschließend wieder nach Hause. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Eine Anmeldung ist nur für den Fahrdienst notwendig. Dazu wenden Sie sich bitte an Herrn Volker Busch, Tel. 43 41 67. Ihr Pfarrerehepaar Hoffmann und Schulz-Hoffmann mit Team.

Kindergottesdienst 2017

Für die erste Jahreshälfte stehen die Termine fest. Das wunderbare Tersteegen-KiGo-Vorbereitungs-Team freut sich auf alle Kinder, die zum Kindergottesdienst kommen. Selbstverständlich sind auch alle Eltern an diesem Sonntagen besonders herzlich willkommen. Immer am 3. Sonntag im Monat.

- 15. Januar
- 19. Februar
- 19. März
- 18. Juni



Der Kindergottesdienst muss im Mai wegen der Überschneidung mit der Konfirmation ausfallen.

Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum

Der 31. Oktober 2017 wirft schon lange seine

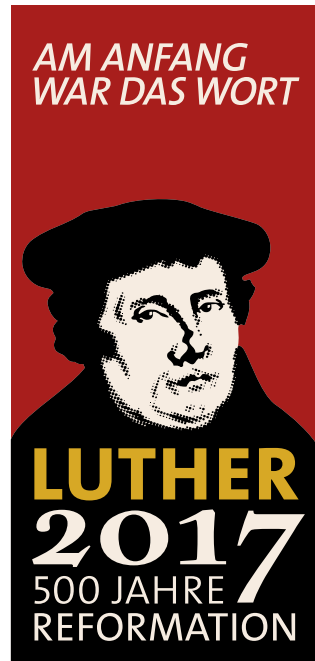
Schatten voraus. 500 Jahre Evangelische Kirche – das muss und darf angemessen gewürdigt und gefeiert werden. Im kommenden Jahr wird sich die Evangelische Kirche sichtbar und hörbar, heilsam und Streitbar, kreativ und verlässlich bemerkbar machen – zum Besten für die Gesellschaft, für unser Land. Evangelisch sein, Christ sein – das braucht immer wieder auch Vergewisserung, Erneuerung, denn es bedeutet einen guten Teil unserer Identität. Hoffen wir, dass die Schlagzeilen über die Kirchen in 2017 bestimmt sein werden von dem, was Kirche an Gutem zu geben und zu sagen hat.

Vieles wird im Reformationsjahr geschehen, deutschlandweit oder im Kirchenkreis. Aber

was geschieht konkret „vor Ort“, also in unserer Gemeinde, so dass die Teilnahme und das Mitmachen vielen möglich werden?

In den Gemeindebriefen, beginnend mit diesem, werden wir Sie zeitnah informieren – mit einem besonderen Teil in der Mitte jeder Ausgabe.

Sie möchten einen Einblick in die Reformationszeit bekommen? Mit dem Angebot unseres „Kulturführerschein Reformation“ entdecken wir neue Zugänge, Hintergründe, Fakten – und das informativ, kreativ, in Gemeinschaft, lebensnah und praktisch anwendbar. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich schnell an, denn die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.





Kulturführerschein® Reformation

Tischgemeinschaft (Informationsveranstaltung)
13. Januar 2017, 18.00 – 19.30 Uhr
Reformationszeit
28. Januar 2017, 11 – 14 Uhr
Lutherbild
18. Februar 2017, 11 – 14 Uhr
Protest
25. März 2017, 11 – 14 Uhr
Klangraum Reformation
6. Mai 2017, 11 – 14 Uhr
Netzwerk Reformation
10. Juni 2017, 11 – 14 Uhr
Wirkungen der Reformation
1. Juli 2017, 11 – 14 Uhr
Zertifikatsvergabe (Kulturführerschein):
31. Oktober 2017

Ort: Tersteegengemeinde, Tersteegenplatz 1
Leitung: Pfarrer Jürgen Hoffmann
Karin Nell, Dipl. Päd.

Anmeldung zum Kulturführerschein Reformation an:
Evangelische Tersteegengemeinde
Pfarrer J. Hoffmann (431130)
Tersteegenplatz 1 40474 Düsseldorf
juergen.hoffmann@evdus.de



Installation im Gemeindehaus

Während des ganzen Jahres finden in unserem Gemeindehaus Ausstellungen verschiedener Künstler statt. Wir beginnen mit einem eigenen Beitrag. Im Konfirmandenunterricht und im Reformationsgottesdienst am 30.10. haben wir Herzenswünsche an die Kirche und für die Kirche, Fragen an das Leben und Aussagen, was uns Kirche bedeutet, auf große Kartons übertragen. Immer wieder kommen uns beim Betreten des Gemeindehauses und in den verschiedenen Räumen Botschaften zur Kirche und zum Leben nahe, laden zum Betrachten ein, fordern heraus zur Veränderung, bestärken im Glauben, wagen Kritik, beschreiben neue Ziele. Diese Installation wird eine immer wieder neue und spannende Einladung werden, über uns und unsere Haltung zur Kirche nachzudenken.

Luther – ein Pop-Oratorium

„Das Projekt der 1000 Stimmen“ – So cool kann Kirche klingen!

Samstag, 4. Februar 2017 um 14.00 Uhr im ISS-DOME

Wir planen einen Gemeindeausflug zu diesem besonderen Ereignis.

Kosten: ca. € 25 – 30. Sie möchten dabei sein? Melden Sie sich bei uns.

Infos bei Pfarrer J. Hoffmann (431130)

Wenn Sie selbst buchen wollen: Karten kosten € 19,50 - 50, 95.

Siehe auch: <http://www.universal-music.de/pop-oratorium-luther>

Tauferinnerungsgottesdienst

Sonntag, 29. Januar um 10.30 Uhr in der Tersteegenkirche „Ich bin getauft“ – Dieser kleine Satz war für Martin Luther wie ein Anker in den schwierigen Zeiten seines Lebens. Getauft sein – zu Gott gehören, ein Kind Gottes sein. In einem festlich-fröhlichen Familiengottesdienst erinnern wir uns an unsere Taufe und können uns noch einmal segnen lassen. Bitte Taufkerzen mitbringen! Anschließend gemeinsames Mittagessen.

Für alle Kinder gibt es ein kleines Erinnerungsgeschenk, das mit Martin Luther zu tun hat.

Goldene Konfirmation/ Konfirmationsjubiläum

Palmsonntag, 9. April 2017 um 10.30 Uhr in der Tersteegenkirche

Es ist nicht nur für die Kirche wichtig, ein Jubiläum zu feiern – auch für uns selbst.

Näheres dazu finden Sie in diesem Gemeindebrief.

Fahrt zum Evangelischen Kirchentag nach Berlin/ Wittenberg (24.-28. Mai 2017)

Wir planen, uns der Fahrt zum Kirchentag nach Berlin und Wittenberg, organisiert vom Kirchenkreis Düsseldorf, anzuschließen. Möchten Sie mitfahren? Vielleicht den Kirchentag als Familie entdecken – mit einem vielfältigen Programm für Ihre Kinder? Oder den „Markt der Möglichkeiten“ wahrnehmen und damit die unglaubliche Bandbreite kirchlichen Lebens? Oder in inspirierenden Andachten, geistreichen Vorträgen, lebendigen Diskussionen, frischen Gottesdiensten einfach selbst geistlich neu auftanken? Nirgendwo sonst als auf einem Kirchentag ist alles in dieser Fülle beieinander. Der Abschlussgottesdienst wird am Ausgangsort der Reformation stattfinden: in Wittenberg. Sprechen Sie Pfarrerin Schulz-Hoffmann und Pfarrer Hoffmann an.

Infos auch unter: www.kirchentag.de

Vorschau:

Mai: Start unseres „Katharina-von-Bora“-Projektes mit „Fahr“haus und „Fahr“garten.

Was sich dahinter verbirgt? Lassen Sie sich überraschen!!!

Juni: „Evangelisch Pilgern“

Juli: Gemeindefest vor den Sommerferien

PS.: Haben Sie „zufällig“ einen Wohnwagen, den Sie nicht mehr benötigen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

Interview mit Katharina Luther

Liebe Katharina von Bora oder richtiger Liebe Frau Luther, ihren Mann kennt jeder, aber im Reformationsjahr müssen oder möchten wir noch mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Wir wissen von Ihnen, dass Sie Nonne, sogar Äbtissin waren, dass Sie es waren, die die Initiative ergriffen hat, was die Ehe mit Martin Luther angeht. Und, man sagt, Sie sind sehr selbstbewusst und selbständig.

KL: Selbstbewusst und selbständig? Wirklich, das muss ich auch sein. Und das war ich mein Leben lang.

Sie waren doch ein Leben lang Nonne. Da denken wir an Beten und an ein frommes Leben. Wie alt waren Sie, als Sie ins Kloster kamen?

KL: Ich war erst 6 Jahre alt. Und ich wurde nicht gefragt, ob ich ins Kloster gehen möchte. Das Beten spielt schon auch eine wichtige Rolle. Aber davon wird niemand satt.

Sie sind also eher praktisch veranlagt – auch in Ihrer Ehe mit Martin Luther?

KL: Mein Mann Martin wundert sich manchmal über mich. Dann nennt er mich „Herr Käthe“. Aber einer muss ja alles zusammenhalten und organisieren. Sehen Sie, bei uns zu Hause ist das so: wir wohnen ja im alten Augustinerkloster in Wittenberg mit über 40 Zimmern und ich kann Ihnen sagen: mit unendlich vielen Menschen. Sechs eigene Kinder, sieben Nichten und Neffen, vier Kinder von einem Freund, die Lehrer der Kinder, ein ganzer Haufen Studenten, entflozene Nonnen, Flüchtlinge und Gäste aus der ganzen Welt. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen. Alle wohnen bei uns, leben bei uns, essen bei uns. Das muss organisiert sein. Mein Mann hält die Tischreden, aber ich mache die Arbeit.



Es heißt, dass sie alles im Griff haben und auch ziemlich geschäftstüchtig sind.

KL: Als Frau muss man das manchmal sein, sonst wird man nicht ernst genommen. Den Umbau des Hauses musste ich selbst in die Hand nehmen, Gärten, Fischteiche und Wein­gärten anlegen. Ich kann Bier brauen. Mir gehören mehrere Pferde, acht Schweine, fünf Kühe, neun Kälber, Hühner, Tauben und Gänse. Aber jetzt höre ich erst mal auf.

Ein Wort noch an uns von Ihnen als Frau der Reformationszeit – vielleicht aus der Sicht der Nonne, die das Kloster verlassen hat.

KL: Seid mutig, nehmt das Leben in die Hand, vertraut auf Gott, aber stellt euch den täglichen Aufgaben. Das muss ich selbst auch jeden Tag neu tun. Die vielen Menschen in unserem Haus wollen jeden Tag versorgt sein. Das will gut organisiert sein.

Frau Luther, Sie stehen sozusagen mit beiden Beinen auf der Erde. Würden Sie sich als Vorreiterin einer Frauenbewegung sehen?

KL: Wohl kaum, aber wir Frauen haben auch unseren Anteil an der Reformation. Der wird

leicht übersehen. Vielleicht ist ja das evangelische Pfarrhaus meine „Erfindung“?

Jedenfalls ist Ihr Haus für viele Menschen durch Sie ein wirkliches Zuhause. Wird bei Ihnen vor dem Essen gebetet?

Aber natürlich! Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du tust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was lebet mit Wohlgefallen.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vielen Dank, Katharina Luther.
(J. Hoffmann)



Vorstellung Felix Petersilie

Vorstellung Felix Petersilie

Liebe Gemeinde, ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Felix Petersilie, ich bin 22 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit an der Fliedner Fachhochschule in Düsseldorf Kaiserswerth.

Seit Anfang Oktober bin ich der neue Praktikant hier in der Tersteegen - Gemeinde. Ich werde in verschiedenen Bereichen tätig sein, unter anderem in der Kinder- und Jugendarbeit, sowie in der Seniorenarbeit. Ich durfte bereits in beiden Arbeitsfeldern die Abläufe näher kennenlernen, dabei machte mir das Herbstferien-



programm für Kinder und Jugendliche besonders viel Spaß.

Ich hatte die Möglichkeit das Programm mitzugestalten und konnte dabei auch meine eigenen Ideen mit einbringen. Es herrschte immer eine tolle Stimmung und die gemeinsamen Tage bereiteten uns allen sehr viel Freude.

Ich hoffe sehr, dass ich während meiner Praktikumszeit (die bis Ende Februar 2017 geht) noch zu vielen schönen gemeinsamen Erlebnissen beitragen kann.

Felix Petersilie

Angebote für Senioren

montags

15.00 – 17.00 Uhr	Spiel-Café	Besondere Termine: 05.12.2016 „Advents-Bingo“, 09.01.2017 „Wer wird Millionär-Quiz“, 06.02.2017 „Bowling“ mit der Wii, 06.03.2017 „Geschicklichkeitsspiele“
-------------------	------------	---

dienstags

10.30 – 11.30 Uhr	Sturzprävention mit Kraft- und Balancetraining	Kosten pro Unterrichtsstunde 2,50 €
15.00 – 16.30 Uhr	Tanzen im Sitzen	Bewegung zu schöner Musik und im Einklang mit der Gruppe
15.00 – 18.00 Uhr	Uhr Internet-Café	Netzwerk Golzheim

mittwochs

10.00 – 13.00 Uhr	Uhr Internet-Café	Netzwerk Golzheim
15.00 – 17.00 Uhr	(1 x im Monat) Diskussionskreis „kostbar“	23.11.2016, 18.01.2017 und 08.02.2017
15.00 – 17.00 Uhr	Tischtennis	Netzwerk Golzheim

donnerstags

10.00 – 11.30 Uhr	(1 x im Monat) Café „kostbar“	01.12.2016, 12.01.2017 und 02.02.2017
15.00 – 17.00 Uhr	(14-tägig) Frauenhilfe	01.12.2016 und 15.12.2016
16.00 – 17.30 Uhr	(1 x im Monat) Männertreff „kostbar“	08.12.2016 und 19.01.2017
15.00 – 17.00 Uhr	(1 x im Monat) Uhr Literatur-Café „kostbar“	24.11.2016 und 22.12.2016
14.00 – 17.00 Uhr	Internet-Café	Netzwerk Golzheim

Sämtliche Veranstaltungen finden im evangelischen Gemeindehaus, (Tersteegenplatz 1) statt und sind für alle Senioren offen ohne Voranmeldung! Weitere Infos bei: Volker Busch 0211/434167

Herzliche Einladung zur Feier der Goldenen Konfirmation am Palmsonntag, dem 9. April 2017 um 10.30 Uhr in der Tersteegenkirche

Wir feiern 2017, im 500. Jahr nach der Reformation, wieder Goldene, Diamantene, Eisenerne, Gnaden- und vielleicht auch Kronjuwelen-Konfirmation. Dazu laden wir alle, deren Konfirmation 1967 oder früher stattfand, zur Feier der Jubel-Konfirmation ein. Ihre Konfirmation muss nicht in Düsseldorf stattgefunden haben. Bitte geben Sie die Einladung auch an ehemalige Mitkonfirmanden weiter. Wenn Sie etwas haben, das Sie an Ihre Konfirmation erinnert, Urkunde oder Fotos, so bringen Sie es gerne mit. Natürlich sind auch Ihre Angehörigen herzlich willkommen. Im Anschluss an den Festgottesdienst laden wir Sie zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Wenn Sie an der Feier der Goldenen oder Jubel-Konfirmation teilnehmen möchten, bitten wir Sie freundlichst um Ihre Anmeldung, telefonisch, schriftlich oder per mail im Gemeindebüro, zu Händen von Frau Claudia Wagener, Tel. 43 41 66, tersteegenkgm@evdus.de

Glücklicherweise haben wir von Frau Susanne Loges, geb. Leboterf, die Namen des Konfirmandenjahrgangs 1967 erhalten. Wenn Ihr



Name dabei sein sollte oder Sie jemanden kennen, dann freuen wir uns, wenn Sie am Konfirmationsjubiläum in Ihrer „alten“ Tersteegenkirche teilnehmen würden.

Konfirmation 12.03.1967

Nord-Bezirk Pfr. Meyer:
Alfred Becker, Ronald Kleff, Georg Schurk, Olaf Skroch, Eberhard Ziem, Klaus Zimmermann, Horst Bender, Klaus Lilla, Hans Herrmann Nacke,

Andreas Schäfer, Joachim Timper, Gerda Eickschen, Bettina Herchenröder, Gabi Hermes, Ulrike Horst, Birte Milatz, Ruth Schlossmacher, Waltraud Sikau, Yvonne Ernst, Annette Killing, Gisela Klughardt, Vera Nowotny, Sabine Romanowski, Oriana Schindhelm, Claudia Stendel, Angelika Freitag, Irmhild Klein, Brigitte Kroll, Susanne Leboterf, Claudia Löwen, Angelika Metzner, Ulrike Stoessinger

Süd-Bezirk Pfr. Radenberg:

Uwe Schier, Reimar Lange, Karl-Heinz Böhme, Heinz Brause, Tilman Fischer, Michael Meisner, Jens Heinrich, Lutz Brühl, Manfred Lück, Frank Tschötschel, Wolfgang Rojahn, Werner Stolzmann, Erika Buchhöfer, Renate Hofmann, Renate Hamann, Erdmute Dorndecker, Lydia Bornemann, Maria Schrammen, Ellen Lenders, Monika Nolden, Brigitte Hirschbach, Bärbel Niemöller, Dagmar Schwarzkopf, Jutta Zank

Zum zweiten Mal „Benefiz for Flüchtlingskids“

Am 4. September war es wieder soweit: Kevin Hunder-Conolly (12 Jahre alt) hatte nach dem großen Erfolg im Vorjahr zu seinem zweiten „Benefiz for Flüchtlingskids“ eingeladen. Rund 1 ½ Stunden lang wurde musiziert, unterschiedlichste Werke aus fast 5 Jahrhunderten erklangen. Die musikalische „Hauptlast“ hat Kevin selbst übernommen, unterstützt wurde er durch eine Reihe von jungen und älteren

Gaststars, unter ihnen unser Kantor Arno Ruus und, besonders eindrücklich, drei der Hauptpersonen, Flüchtlingskinder, die seit einigen Monaten Geigenunterricht erhalten, der aus dem Erlös des ersten Konzerts finanziert wird. Auch dieses Jahr kamen nach dem Konzert wieder Spenden in Höhe eines vierstelligen Betrages zusammen, womit die Fortführung des Geigenunterrichts fürs erste gesichert ist.

Rückblick Kultur-Ausflug

Am 21.09.2016 waren wir mit 11 Personen in Bonn im Haus der Geschichte.

Es war wie eine Zeitreise in die Vergangenheit, in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg.

Es wurden schöne, aber auch schwere Erinnerungen geweckt.

Auf jeden Fall waren sich alle einig: Das Haus der Geschichte ist immer einen Besuch wert.

Der Eintritt ist sogar frei!



Ausblick auf den nächsten Kultur-Ausflug!

Am 16.11.2016 fahren wir zum Museum Ludwig nach Köln. Treffpunkt ist um 9:30 Uhr an der U-Bahnhaltestelle Reeser Platz. Anmelden können Sie sich telefonisch bei Volker Busch, Tel.: 434167



Mittagstisch

Mittagstisch

Wir bieten in unserer Kirchengemeinde einen gemeinschaftlichen Mittagstisch an, dienstags bis freitags jeweils um 12:30 Uhr, im Gemeindehaus, Tersteegenplatz 1.

Es gibt wechselnde Menüs, immer 2 Gerichte zur Auswahl und Nachtisch auf Wunsch.

Die Kosten betragen: 4,50 € - 7,00 €, je nach Auswahl.

Das leckere Essen wird täglich von einer stadtbekanntem Metzgerei frisch gekocht und von einem freundlichen, ehrenamtlichen Team serviert.

Anmeldung ist bis 1 Tag vorher (12:30 Uhr) möglich. Auf Wunsch holen wir Sie zum Mittagstisch ab. Anmeldung und weitere Infos bei Volker Busch unter 434167.

Achtung: Für unser ehrenamtliches Team suchen wir Verstärkung.

Haben Sie dienstags oder donnerstags, von 11:30 Uhr bis ca. 14:00 Uhr Zeit und Lust bei unserem Mittagstisch mitzuhelfen und unsere Gäste mitzubedienen?

Dann melden Sie sich doch bitte bei Volker Busch unter 434167.

Seniorenfreizeit 2017

Noch ein paar Plätze sind frei bei unserer Senioren-Freizeit 2017 vom 26.06.2017 bis 03.07.2017.

Nächstes Jahr fahren wir ins „Herz von Westfalen“ nach Bad Westernkotten.

Unser Erholungshaus, das Kurhotel „Wall-Café“ liegt in ruhiger Lage, abseits vom Verkehr, nur ca. 10 Minuten Fußweg vom Kurpark entfernt. Sie wohnen in einem modern eingerichteten Einzelzimmer mit Dusche, WC, Fernsehanschluss und Telefon. Ein Aufzug hilft, lästiges Treppensteigen zu „umfahren“. Sie bekommen Vollpension. Der Reisepreis beträgt 500 Euro.

Ein großer Garten mit Liegewiese, kleinem Teich und vielen Sitz-gelegenheiten lädt zum Entspannen ein. Im Ort gibt es die „Hellweg-Sole-Thermen“ ein Thermal-bad mit über

700 Quadratmetern Wasserfläche. Zwei große Gradierwerke im Kurpark laden zum tiefen Durchatmen ein und fördern das Wohlbefinden. Wir möchten auch viel Zeit miteinander erleben, ob bei den Mahlzeiten, den Spaziergängen, z.B. zum Kurpark oder bei den geselligen Treffen am Abend mit schönen Spielen. Zum Programm gehört auch die Abendrunde nach dem Abendessen und ein bis zwei Ausflüge, z.B. nach Lippstadt.

Wer Spaß daran hat, sich in eine Gemeinschaft einzubringen, sich gerne bewegt und auch einmal zur Ruhe kommen und innehalten möchte, ist bei uns genau richtig.

Anmeldeformular liegen im Gemeindehaus aus. Weitere Informationen zur Freizeit erhalten Sie von Volker Busch, Tel.: 434167

Jahreslosung für 2017

Jahreslosung für 2017

Gott spricht:

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

(Hesekiel 36, 26)

Unser Herz – was für ein wunderbares Organ. Etwa 70 Schläge in der Minute, 100.000 am Tag, 36,5 Millionen Mal im Jahr, schlägt es. Wer 70 Jahre alt wird, dessen Herz hat ca. 2,5 Milliarden Mal geschlagen. Das ist für sich genommen eine unglaublich beeindruckende Zahl, aber was für eine Leistung steckt dahinter. Dieses gerade einmal ein Pfund schwere Etwas in unserem Körper arbeitet für uns Tag für Tag, Nacht für Nacht – ganz selbstverständlich, in der Regel zuverlässig und präzise und dabei so

unauffällig, dass wir es erst bemerken, wenn etwas mit ihm nicht stimmt oder ernsthaft krank wird. Wer ein neues Herz braucht, ist ernsthaft krank. Es geht um nicht mehr oder weniger als das Leben.

Schon vor mehr als 2500 Jahren spricht der Prophet Hesekiel von einer Herztransplantation – und nimmt im gleichen Atemzug auch noch „Hirnwäsche“ vor. Wie ist das gemeint?

Unser Herz – das ist ja weit mehr als nur ein Körperteil, das sich messen und beschreiben lässt und unseren Kreislauf in Gang hält und damit dafür sorgt, dass wir leben. Ob jemand ein hartes oder ein weiches Herz hat, gutherzig ist oder herzlos erscheint, beherzt handelt oder eben nicht – es sagt etwas über uns. Jesus kann von „verhärteten“ Herzen sprechen (da steht wirklich Kardiosklerose) oder Antoine de Saint

Exupery lässt den kleinen Prinzen sagen: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Unendlich viel ist schon über das Herz geschrieben, gedichtet, gesungen worden. Wir wissen es längst: in unserem Herzen geschieht wirklich Wesentliches. Wie wir leben, wird im Herzen entschieden.

Ein neues Herz – das steht bei Hesekiel für ein grundlegend neues Leben, für einen neuen Anfang, für den Neustart. Die Menschen, an die er sich wendet, sind das Volk Israel. Nach zwei Generationen im Exil, in der „babylonischen Gefangenschaft“, sieht Hesekiel das Ende dieser furchtbaren Zeit gekommen. Eine große Veränderung steht bevor. Dem (äußerlichen) Aufbruch zurück in das Land Israels entspricht

ein (innerer) sehr persönlicher Umbruch, eine neue Lebensweise. Tiefer und umfassender kann Gott nicht in uns eingreifen, als indem er Herz und Geist austauscht.

Hören und sehen wir hier genau hin: Gott „schenkt“ ein neues Herz und legt den neuen Geist in Menschen hinein. Und das bedeutet – und das dürfen wir gern auf uns übertragen – Heilung, Versöhnung mit Gott und auch mit uns selbst in einer Weise, die wir nicht machen können. Vor uns liegt ein neues Jahr. Mit einem neuen Herzen und einem neuen Geist beschenkt in dieses Jahr hineinzugehen – was für eine wunderbare Perspektive.

(J. Hoffmann)

Nachbarschafts-Werkstatt

Nachbarschafts-Werkstatt

Es geht weiter!

Wir freuen uns darüber, dass das Projekt Nachbarschafts-Werkstatt nach nunmehr zweieinhalbjähriger Einstiegsphase gut im Stadtteil angekommen ist und immer mehr Dynamik entfaltet. Mit dazu beigetragen hat die Gründung der Wohnschule. Nicht nur die älteren Menschen setzen sich mit Fragen zur geeigneten Wohnform und mit Ideen zur zukünftigen Gestaltung des Nachbarschaftslebens auseinander. Auch junge Familien und jüngere Singles schauen mit Interesse auf die Entwicklungen in Nachbarschaft und Quartier. Die Nachbarschafts-Werkstatt wird deshalb in 2017 verstärkt generationenübergreifende Workshops und Aktionen rund um das Thema „Wohnen und Leben im Quartier“ anbieten. Die Netzwerk-Werkstatt ist im nächsten Jahr außerdem Kooperationspartner im Projekt „Kulturführerschein Reformation“.

Die 4 Köchinnen

Vier aktive Mitstreiterinnen der Nachbarschafts-Werkstatt kochen für ihre Nachbarinnen und Nachbarn und laden zum gemeinsamen Abendessen in die Tersteegen-Gemeinde ein. Den Auftakt bildete ein Bayrischer Abend – mit Weißwurst, Leberkäse, Kraut, Weißbier und vielen anderen Köstlichkeiten. Die erste Veranstaltung war ein voller Erfolg. 25 begeisterte Gäste wünschten sich weitere Tafelrunden mit liebevoll zubereiteten Speisen und guten Gesprächen. Martina Bröchler, Helga Gerdemann, Monika Albrecht-Witzel und Doris Völker versprachen, ihre Zusammenarbeit fortzusetzen. Sie werden zunächst einmal in jeder Jahreszeit zu Tisch bitten.

Wohncafé, Biografiearbeit, Exkursionen

Im nächsten Jahr startet das Golzheimer Wohncafé. Hierbei handelt es sich um ein informelles

Treffen für alle, die sich bei Kaffee und Kuchen mit anderen Interessierten zum Thema „Wohnen und Leben in Nachbarschaft und Quartier“ schlau machen oder austauschen wollen. Anfang 2017 bieten wir – im Rahmen einer Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein – einen Biografie-Workshop zum Thema „Wohnen“ an. Hierfür konnten wir die Expertin Sabine Sautter vom Verein LebensMutig in München gewinnen. Wir laden außerdem zu einer BürgerWerkstatt mit der Düsseldorfer Künstlergruppe Plöger I Winkler I Becker ein, stellen die Spaziergangsforschung vor, beschäftigen uns mit dem Thema Entrümpeln und organisieren Exkursionen zu interessanten (Wohn-)Projekten in Düsseldorf und Umgebung.

Interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter bitte melden!

Wer Ideen für weitere Nachbarschaftsaktionen hat, wer mehr über die Nachbarschafts-Werkstatt wissen und/oder sich gern aktiv in die Nachbarschaftsarbeit einbringen möchte, soll sich bei uns melden. Wir fördern projektgezo- gene Zusammenarbeit und unterstützen Bürgerinnen und Bürger bei der Planung und Umsetzung eigener Nachbarschaftsprojekte.

Kontakt & Informationen: Nachbarschafts- Werkstatt Golzheim, Günter Friedeler, guenter@friedeler.de , Tel. 0211 – 45 25 11; das Programm erscheint halbjährlich; Flyer werden in den Schaukästen der Tersteegengemeinde ausgehängt, im Eingangsbereich der Tersteeg- kirche ausgelegt und auf Wunsch per Mail zugeschickt.

Nächste Termine:

Freitag, 16. Dezember 2016, 19 – 20 Uhr, Tersteegenplatz 1,
Punschkonzert, Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich

Freitag, 13. Januar 2017, 18.00 – 19.30 Uhr, Tersteegenplatz 1,
Kulturführerschein Reformation, Informationsveranstaltung , Teilnahme kostenlos,
Anmeldung erwünscht , Günter Friedeler Tel. 0211 – 45 25 11

Samstag, 14. Januar 2017, 10.00 bis 16.30 Uhr , Keywork- Atelier, Bagelstr. 117
Biografie-Workshop Wohnen mit Sabine Sautter, Teilnahmebeitrag 20 Euro;
Anmeldung erforderlich, Tel. 0211 45 25 11, Günter Friedeler

Donnerstag, 9. Februar 2017, Treffpunkt 9.45 Uhr, Haltestelle Aquazoo,
Kulturausflug mit Gisela von Berg, Ausflugsziel wird Anfang Januar bekannt gegeben,
Umlage für Fahrtkosten und Eintritt

Freitag, 31. März 2017, 19 Uhr, Tersteegenplatz 1,
Die 4 Köchinnen. Französischer Abend, Anmeldung erforderlich: Martina Bröchler,
Tel. 0211 492 08 60, Umlage 10., Euro

Stammtisch Nachbarschafts-Werkstatt, jeden 2. Mittwoch im Monat, ab 19 Uhr,
Restaurant Faustino, Meineckestr. 52b

Nadelfieber jeden 1. Montag im Monat, ab 18 Uhr, Tersteegenplatz 1

Seelsorge in der Klinik Golzheim - „Sich Sorgen machen um..., Sorgen für“

Am Sonntag, 16.10. wurde Frau Dr. Ingeborg Hardin im Gottesdienst ganz offiziell als ehrenamtliche Seelsorgerin in ihr Amt eingeführt, nachdem sie zuvor an einer einjährigen Ausbildung im Rahmen der Seelsorgefortbildung des Kirchenkreises Düsseldorf teilgenommen hatte. Seit dieser Zeit besucht sie an zwei Tagen in der Woche die Patienten der Paracelsusklinik.

Hier der Beitrag von Dr. Ingeborg Hardin, nunmehr ehrenamtliche Seelsorgerin der Tersteegengemeinde an der Klinik Golzheim:

„In der Klinik Golzheim besuche ich Menschen, die sich oft Sorgen machen um ihre Gesundheit und in der Folge auch oft um die sich weiterhin daraus ergebenden Lebensumstände. Meistens wird das nicht so offen ausgesprochen, aber wenn es nach der Operation heißt: „Gott sei Dank, das habe ich hinter mir“, dann kommt es doch ans Licht, dass mit Unsicherheit und Ängsten gekämpft wurde.

Manchmal kann ich dann fragen: „Kennen Sie das Lied (Ich singe es): „Danke für diesen guten Morgen, Danke für jeden neuen Tag?“ Viele kennen es durch ihre Kinder/Enkelkinder und summen es dann gleich mit, dann empfehle ich, es als Ohrwurm in sich zu behalten.

Oder ich frage: „Haben Sie vielleicht etwas auf der Seele, worüber Sie mit mir sprechen möchten?“

Antwort: „Nein, nein, ich habe ja Familie, Gott sei Dank.“

(Sie kennen es wahrscheinlich selbst, dieses Gott sei Dank benutzen wir oft nur als eine Redewendung, als einen Ausdruck von Erleichterung)

Ich: „Oh, da haben Sie etwas sehr Schönes gesagt.“

Antwort: „Ja, ja, dass ich Familie habe.“

Ich: „Ja, ich meinte aber: GOTT sei Dank. GOTT sei Dank zuerst, dann: dass ich Familie habe.

Es ist andersherum, es bedeutet dann etwas Anderes. Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt, o Gott, von Dir. Die Nummer Eins kommt vor Zwei...“

Eine kurze Stille, eine kurze Besinnung - und dann möchte mancher doch gerne ein Seelsorgegespräch haben. Manche Lebensgeschichte habe ich schon gehört und häufig erst am Ende kommt ein leises: „Ich bete auch jeden Tag.“

Ich frage dann: „Darf ich auch mit Ihnen beten? Das Vaterunser oder den 23. Psalm?“

Wenn ja, sage ich, dass ich beim Gebet meine Augen schließe und laut und ganz langsam mit dem Patienten mitbete.

Wenn ich meine Augen öffne, sehe ich häufig Tränen auf den Wangen herunterlaufen. Der Mensch ist berührt, getröstet und bedankt sich, dass sich jemand die Zeit dafür genommen hat und „So etwas“ macht.



Pfarrerehepaar Hoffmann, Dr. Ingeborg Hardin, Pfarrer Bredt, Presbyter Frau Pitsch und Herr Albrecht

Auch ich bin berührt, dass „Jemand“, für mich - der Heilige Geist - etwas bewirkt hat, worauf ich keinen Einfluss habe. Unsere Seelen wurden berührt.

GOTT SEI DANK! Ich danke allen, die bei meiner Seelsorgeausbildung mitgeholfen haben: das Pfarrerehepaar Schulz-Hoffmann/Hoff-

mann und Herr Pfarrer Bredt, Herr Pfarrer Lüders, die Tersteegengemeinde und nicht zuletzt mein Mann, dass ich diese Ausbildung zur Seelsorgerin machen durfte und auch, dass ich an einem so schönen Platz eingesetzt bin.

LOBE DEN HERRN, MEINE SEELE!“

Ihre Dr. Ingeborg Hardin

Seelsorgefortbildung

Seelsorgefortbildung

- ein Beitrag von Pfarrer Harald Bredt, Supervisor und Leiter der Seelsorgefortbildung im Kirchenkreis Düsseldorf

„Jetzt auch noch Seelsorge?“

Da saß die Gruppe des Besuchsdienstes vor mir. Ich war zu einer Fortbildung mit dem Thema „Achtsamkeit“ eingeladen und stellte mich als Pfarrer für die Seelsorgefortbildung von Ehrenamtlichen vor. Und kaum hatte ich Seelsorgefortbildung ausgesprochen hörte ich es fast als Echo: „Jetzt auch noch Seelsorge!“ Wir tauschten uns über empathisches Zuhören, über die Suche nach Auswegen aus schwierigen Lebenslagen, über das Teilen von Trauer und Leid, Freude und Hoffnung aus. Das alles kannten die Besuchsdienst-Teilnehmer; aber Seelsorge – so ihr Verdacht – das muss doch noch was anderes sein.

Es gibt also Menschen, die ihr Charisma in Gesprächen und Begleitung andere finden. Dabei wollen sie in den verschiedenen Gesprächssituationen besser zurecht kommen, ihr Hören und Reden schulen, den eigenen Glauben reflektieren und sprachfähiger werden. Sie wollen schneller erkennen, wo ihre Begleitung im Gespräch hilfreich oder begrenzt ist und wann dem Gegenüber professionelle Hilfe weiter helfen könnte.

Dazu bieten wir im Kirchenkreis eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Seelsorge an, die im Frühjahr 2017 beginnt und ca. ein Jahr dauert. Nach vier Grundmodulen mit Arbeiten an der „kommunikativen Kompetenz“, der Ehrenamtlicher Seelsorgekurs 2015/16 „geistlichen Kompetenz“, der „ethischen Kompetenz“ und der „personalen Kompetenz“ werden zwei Hauptmodule angeboten, die auf die Altenseelsorge oder Krankenhausseelsorge vorbereiten. Die Ausbildung ist praxisbegleitend aufgebaut und eng mit den Hauptamtlichen im zukünftigen Arbeitsbereich verknüpft. Bei Interesse melden Sie sich bei Pfarrer Harald Bredt unter harald.bredt@evdus.de.



**Wenn nicht anders gekennzeichnet finden alle Gottesdienste um 10.30 Uhr
in der Tersteegenkirche (Tersteegenplatz 1 / Ecke Jung-Stilling-Str.) statt.**

Gottesdienst (GD), Abendmahl (A), Bläserkreis (B), Chor (C),
Gospelchor (GC), Mittagessen (M), Orgelmusik (O)

20.11.	Ewigkeitssonntag	Hoffmann	GD (A), gleichzeitig Kindergottesdienst
26.11.	Vorabend 1. Advent	Hoffmann/ Schulz-Hoffmann	16 h offenes Adventssingen
27.11.	1. Advent	Hoffmann	GD (M, O)
04.12.	2. Advent	Schulz-Hoffmann	GD
05.12.	Dienstag	Schulz-Hoffmann	11 h Kindergartengottesdienst „Nikolaus“
07.12.	Mittwoch	Schulz-Hoffmann	15 h Advents-GD am Nachmittag (A), anschließend Kaffeetrinken
11.12.	3. Advent	Schulz-Hoffmann	Familien-GD mit Krippenspiel der KiTa, an- schließend Adventsbrunch
18.12.	4. Advent	Gieseler	GD mit Gospelchor (A), gleichzeitig Kindergottesdienst
24.12.	Heiligabend	Hoffmann Schulz-Hoffmann Hoffmann	15.30 h Kindermesse mit Krippenspiel 17 h Christvesper mit Kantorei 23 h Mitternachtsmesse
25.12.	1. Christtag	Gieseler	Weihnachtsgottesdienst (A)
26.12.	2. Christtag	Hoffmann	Weihnachtsgottesdienst mit viel Musik
31.12.	Altjahrsabend	Schulz-Hoffmann	17 h Jahresabschluss-GD (A)
01.01.	Neujahr	Hoffmann	15 h GD, anschließend Neujahrskaffeetrinken
08.01.	1.S.n. Epiphantias	Gieseler	GD
15.01. 15.01.	2. S.n. Epiphantias	Hoffmann	10.30 h GD, gleichzeitig Kindergottesdienst 17 h Abschlussgottesdienst Ev. Allianz
22.01.	3.S.n. Epiphantias	Schulz-Hoffmann	GD (A)
29.01.	4.S.n. Epiphantias	Hoffmann/ Schulz-Hoffmann	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung (O, M, Fahrdienst)
05.02.	Letzt. S. n. Epiphantias	Schulz-Hoffmann	GD
12.02.	Septuagesimae	Gieseler	GD
19.02.	Sexagesimae	Hoffmann	GD, gleichzeitig Kindergottesdienst (O, M, Fahrdienst)
26.02.	Estomihi	Gieseler	GD (A)
05.03.	Invocavit	Schulz-Hoffmann	GD